



Virtuelle Realität

Chancen von VR und AR fürs Handwerk. Seite 4/5

ÜBER
500.000
VERKAUFTE
EXEMPLARE*

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 4 | 18. Februar 2022 | 74. Jahrgang | www.dhz.net

*Verlagsangabe | Verkaufte Auflage: 501.481 Exemplare (IVW IV/2021) | Preis: 3,50 Euro

Omikron-Welle trifft Handwerk mit voller Wucht

Deutlich mehr Personalausfälle als bisher – Staatliche Hilfen weiter nötig **VON KARIN BIRK**

Noch nie während der Corona-Krise waren im Handwerk so viele Betriebe von Personalausfällen betroffen wie in der jüngsten Infektionswelle. „Es ist zu massiven quarantäne- und krankheitsbedingten Ausfällen von Beschäftigten gekommen“, sagte der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) Hans Peter Wollseifer. Er bezog sich auf die Ergebnisse einer ZDH-Umfrage unter Handwerksbetrieben Anfang Februar. Dies mache sich auch beim Umsatz und bei den Auftragsbeständen bemerkbar. Hinzu kämen Probleme durch stockende Lieferketten. Ein Teil der Betriebe werde deshalb über März hinaus auf Unterstützungsprogramme der Bundesregierung angewiesen sein.

Wie die Umfrage deutlich macht, sind mehr als zwei Fünftel der Handwerksunternehmen von coronabedingten Personalausfällen betroffen. Gegenüber der vorhergehenden Umfrage im August 2021 hat sich der Anteil fast verdreifacht. Dabei fehlt in den betroffenen Betrieben im Durchschnitt rund ein Viertel der Beschäftigten, weil diese entweder selbst infiziert sind, als Kontaktperson in Quarantäne müssen oder wegen der Betreuung von Angehörigen ausfallen.

Diese hohe Infektionsdynamik hat in vielen Betrieben die Umsätze sinken lassen. So lag bei knapp 40 Prozent der Umsatz im Januar unter dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Und nur bei 17 Prozent war er höher. Besonders betroffen sind dabei die Gewerke mit direktem Kundenkontakt wie Friseur und Kosmetiker. Stärker in Mitleidenschaft gezogen wurden aber auch das Kfz- und Lebensmittelhandwerk sowie die Gesundheitshandwerke. Besonders hoch fiel der

Umsatzrückgang in den Baugewerken aus. Gleichwohl erwarten viele Handwerksbetriebe bis zum Ende des Quartals wieder mehr Aufträge. Um die schwierigere Zeit überbrücken zu können, nutzen wieder mehr Betriebe flexible Instrumente wie die Kurzarbeit. Kündigungen sind die Ausnahme.

Nach zwei Jahren Pandemie sind in den betroffenen Gewerken die Rücklagen oft aufgebraucht. „Das derzeitige Prozedere bei der Rückzahlung von Soforthilfen muss dringend und schnell geändert werden“, forderte Wollseifer. Ob Hilfgelder auch in Raten zurückbezahlt werden könnten, könne für einen Betrieb existenziell sein. Nach der Umfrage gibt rund die Hälfte der Soforthilfe-Empfänger an, dass sie eine vollständige oder anteilige Rückzahlung der Hilfgelder vornehmen müssten oder noch müssen. In vielen Fällen sei keine Ratenzahlung möglich. Dass so viel Hilfen zurückbezahlt werden müssen, hängt auch damit zusammen, dass viele Anträge erst gegen Ende des damaligen Lockdowns gestellt wurden, ohne dass den Antragstellern bewusst gewesen sei, dass der Förderzeitraum erst mit Antragstellung beginne. Manche Gewerke wie Friseur seien gerade nach dem Lockdown besonders stark aufgesucht worden.

Bund und Länder haben die Notlage erkannt und etwas gegengesteuert. So müssen die Länder den Schlussbericht zu den Soforthilfen nicht zur Jahresmitte, sondern erst zum Jahresende beim Bund abgeben. Einige Länder wollen den Unternehmen entgegenkommen. Eine einheitliche Linie gibt es nicht. Klarer ist die Sache bei der Kurzarbeit. Hier wurde der erleichterte Zugang um weitere drei Monate bis Ende Juni 2022 verlängert. **Seite 2**



Weichgeglühtes Engelsgesicht

In seiner Werkstatt in Haselbach bei Straubing klopft Stefan Baumgartner Figuren in Metallplatten. Der Kupferschmied und Spengler arbeitet auf traditionelle Art. Zangen und Scheren, Feilen und Schraubzwingen, Meißel, Punzen und Ambosse sind allgegenwärtig. Vor allem von der Denkmalpflege lebt der erfahrene Metallrestaurator. „Metall bearbeiten und ziselieren können heute nicht mehr viele“, sagt Baumgartner. Er erneuert hagelzerschlagene Zwiebeldächer, in die Jahre gekommene Wasserspeier, Engelsfiguren und Schrankschlösser. „Kupfer und Blei sind mir am liebsten. Sie sind am leichtesten formbar“, erzählt der Handwerker im Magazin „Servus“, das seiner Spenglerei eine Fotoreportage widmete. Foto: Julia Rotter

„Unternehmerfrau im Handwerk 2022“ gesucht

Frauen vor: Unter dem Motto #powerfrauimhandwerk schreibt das Wirtschaftsmagazin „handwerk magazin“ zum 28. Mal den Wettbewerb „Unternehmerfrau im Handwerk“ aus. Der Preis wird wieder in zwei Kategorien verliehen: sowohl für Mitarbeitende als auch für selbstständige Unternehmerinnen im Handwerk. Die Siegerinnen erhalten jeweils ein Preisgeld von 2.500 Euro und einen professionellen Imagefilm über ihren Betrieb.

Auswahlkriterien sind Engagement, Mut, Leistung, Innovations-

kraft, Lebenswerk - und alles, was die Damen in ihrem Beruf besonders macht. Bewerbungen können von Freunden, Familienmitgliedern, Innungen, Kreishandwerkerschaften, Banken oder mitarbeitenden Partnerinnen eingereicht werden - oder von den Unternehmerinnen oder mitarbeitenden Unternehmerinnen selbst. Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 1. Juli 2022. Mehr Infos zum Wettbewerb sowie digitale Bewerbungsunterlagen unter www.handwerk-magazin.de/unternehmerfrau2022. **DHZ**

Neue Straßenbauhalle entsteht

Ab Mai 2023 soll ein Hallenneubau für das Straßen- und Tiefbauhandwerk im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer in Chemnitz fertig sein. Spätestens zum Start des neuen Lehrjahres im September 2023 können dann 24 Azubis die neue Halle für die praktische Arbeit nutzen.

Ein angegliederter Trakt mit Sanitärbereich und Theorieräumen ergänzt die neue und bereits bestehende Straßenbauhalle. Rund fünf Millionen Euro investiert die Handwerkskammer damit in diesen Be-

reich. Nötig machen das die hohen Ausbildungszahlen und der Einzug neuer Technologien im Straßen- und Tiefbau. Am 3. Februar war erster Spatenstich und unter dem Beisein von Planungsbüro, ausführender Baufirma und Medienvertretern wurde die Baustelle offiziell für eröffnet erklärt. In diesem Jahr werden über das e-Vergabe-Portal Sachsen noch Bauaufträge rund um den Neubau ausgeschrieben. **Seite 7**

Ansprechpartner: Lars Roscher, Tel. 0371/5364-145, l.roscher@hwk-chemnitz.de



Präsident Frank Wagner, BTZ-Leiter Sven Wittig und Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter vor der Baustelle für die neue Straßenbauhalle.

Foto: Romy Weisbach

Wir sind der
Versicherungspartner fürs
Handwerk.

Infos unter www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

SATIRE

Statistiken à la carte

Winston Churchill soll einmal gesagt haben: „Glaube keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast.“ Kein Wunder, dass seither die Zahl der Statistiken dramatisch zugenommen hat. Es gibt Statistiken für jede Lebenslage und für jede Meinung. Ganz nach dem persönlichen Bedürfnis kann man sich immer die passende herausuchen. Wie geht es Ihnen zum Beispiel heute mit Ihrer Maske? Empfinden Sie sie als körperlich belastend? Dann lesen Sie weiter auf den Seiten der Universität Leipzig, sie wird Ihnen Recht geben. Wenn Ihre körperliche Leistungsfähigkeit durch das Masketragen nicht sinkt, entspricht das dagegen den Forschungsergebnissen der Uni Tübingen.

Nun kann man bei altherwürdigen Universitäten hoffen, dass es wissenschaftliche Erklärungen gibt für solch widersprüchliche Studienergebnisse. Und es gibt sicherlich auch Erklärungen dafür, wie Online-Meinungsforscher es schaffen, faszinierende Details aus ihren Analysen herauszuarbeiten. So wünschen 48,6 Prozent der Remscheider eine Abschaffung der Kita-Gebühren. Befragt wurden in der ausdrücklich repräsentativen Studie 2.500 Menschen in ganz NRW. Für Remscheid bedeutet das 16 Personen. 48,6 Prozent sind also acht Befragte.

Ob ein Wahlkampf auf Basis solcher Zahlen seriös ist? Die rheinische SPD, die diese Umfrage in Auftrag gegeben hatte, erntet dafür Kritik. Das ist der Nachteil an Statistiken à la carte. **bst**

ONLINE



Foto: Jasmin Merdan - stock.adobe.com

Digitales Vertragsrecht: Das sollten Handwerker jetzt wissen
Neue Pflichten für Handwerksbetriebe, die ihren Kunden digitale Produkte bereitstellen.

www.dhz.net/vertragsrecht



4 191058 603506

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Investition in die Zukunft

Erster Spatenstich für neue Straßen- und Tiefbauhalle im Bildungs- und Technologiezentrum in Chemnitz

Die Ausbildungszahlen in den Bauberufen und im Straßen- und Tiefbau sind in den letzten Jahren stark gestiegen und befinden sich auf einem hohen Niveau. Zusätzlich halten neue Technologien Einzug und der Bedarf an Fachkräften nimmt stetig zu. Im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Chemnitz entsteht deshalb bis Mai 2023 eine moderne Halle für den Straßen- und Tiefbau. Der erste Spatenstich dazu wurde am 3. Februar gesetzt.

„Diese Investition ist eine Investition in die Zukunft. Nicht nur, dass wir im Bauhandwerk dringend Fachkräfte benötigen, wir brauchen vor allem gut ausgebildete junge Menschen, die zukünftig auf digitalen Baustellen arbeiten.“

Frank Wagner
Präsident der Handwerkskammer Chemnitz

Das Bauvorhaben wird komplett mit Eigenmitteln von rund fünf Millionen Euro bestritten. Auf einer Grundfläche von 870 Quadratmetern entsteht ein Hallenbereich für den Straßen- und Tiefbau mit Platz für bis zu 24 Auszubildende. Im angegliederten, zweigeschossigen Kopfbau



Offizieller Baustart mit Pressebegleitung am 3. Februar: Der erste offizielle Spatenstich wird von Präsident Frank Wagner vorgenommen. Foto: Romy Weisbach



Modern und zweckmäßig – die Halle und die angrenzenden Büro- und Schulungsräume sind vielseitig einsetzbar und energieeffizient ausgerüstet. Grafik: HWK Chemnitz

befinden sich zukünftig Umkleiden, der Sanitär- und Technikbereich. Im Obergeschoss entstehen die Ausbilderbüros und ein großer multifunktionaler Schulungsraum mit 48 EDV-Arbeitsplätzen, der auch für Prüfungen geeignet ist. Angegliedert an die Gebäude werden weitere 40 PKW-Stellplätze geschaffen.

Der Hallenneubau wird zudem energieeffizient mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach und der Fassade ausgestattet sein. Ein innovatives Hybrid-Heizsystem, bestehend aus einer reversiblen Luft-Wasser-Wärmepumpe und einem Gasbrennwertsystem, wird das neue und auch das alte Hallengebäude mit Wärme versorgen bzw. kühlen.

Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner: „Diese Investition ist eine Investition in die Zukunft. Nicht nur, dass wir im Bauhandwerk dringend Fachkräfte benötigen, wir brauchen vor allem gut ausgebildete junge Menschen, die zukünftig auf digitalen Baustellen arbeiten. Neue Technologien halten auch hier Einzug – darauf müssen die Azubis vorbereitet sein.“

Die neue Bauhalle für den Bereich Straßen- und Tiefbau reiht sich ein in eine Vielzahl an technischen Investitionen, die die Handwerkskammer in ihrem angegliederten BTZ schon umgesetzt hat bzw. noch plant: Ein sogenanntes E-Haus ermöglicht es schon jetzt, an einem komplett vernetzten, interaktiv gesteuerten Wohnhaus zu arbeiten. Modernste CNC-Verfahren haben im Metall- und Holzbereich Einzug gehalten.

Sachverständige vereidigt

Doreen Minnerop für das Hörakustiker-Handwerk

Der Präsident der Handwerkskammer Chemnitz hat am 31. Januar die Hörakustikmeisterin Doreen Minnerop aus Auerbach im Vogtland als Sachverständige vereidigt. Damit kann die 43-Jährige jetzt beispielsweise von Sozialgerichten, Krankenkassen oder Rentenversicherungen zu Rate gezogen werden.

Doreen Minnerop führt ein Hörakustik-Fachgeschäft mit drei Filialen im Vogtland. Sie ist Vorsitzende im Meisterprüfungsausschuss der Hörakustiker in der Handwerkskammer Rheinhesen-Mainz. Erreichbar ist Doreen Minnerop telefonisch unter 0174/3066848 und der E-Mail: doreen.minnerop@icloud.com. Sie wird auch in das Sachverständigenverzeichnis unter www.whkt.de/svdb aufgenommen.

Ansprechpartner: Harald Kleinhempel, Tel. 0371/5364-247, recht@hwk-chemnitz.de



Präsident Frank Wagner und Doreen Minnerop. Foto: Romy Weisbach

Strukturwandel in Sachsen

Europäische Fördergelder können entscheidende Lücken schließen

Die sächsischen Wirtschaftskammern (IHKs und Handwerkskammern) und Verbände wie die Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft, der Bundesverband mittelständische Wirtschaft und der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau haben sich mit einem Positionspapier an die Sächsische Staatsregierung gewandt und darin auf die große Bedeutung des Just Transition Fund (JTF) als zusätzliches Förderinstrument hingewiesen, welches in den besonders vom Strukturwandel betroffenen Regionen speziell Wirtschaftsunternehmen bei den notwendigen Veränderungsprozessen unterstützen kann.

Aus Sicht der Unterzeichner ist es von zentraler Bedeutung, dass der Freistaat die bereitgestellten EU-Mittel unternehmensfreundlich, zeitnah und zusätzlich zu bereits bestehenden Programmen zur Verfügung stellt. Dabei muss sichergestellt werden, dass die Spezifik der drei sächsischen JTF-Regionen (Lausitzer Revier, Mitteldeutsches Revier und Chemnitz) gesondert betrachtet und jeweils individuelle Ansätze der Unterstützung erarbei-

tet werden. Die Kammern und Verbände definieren sechs Bereiche als besonders förderungswürdig: Die Entwicklung von Unternehmen und Innovationen unterstützen, gemeinsame Fertigungscluster und -infrastrukturen aufbauen, die Entwicklung von bestehenden und zusätzlichen Industrie- und Gewerbeflächen, ein JTF-Sonderprogramm „Regionales Wachstum“, die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen neu gestalten sowie digitale Infrastrukturen weiter ausbauen und durch Konnektivitätsscheine ergänzen.

Laut den Interessenvertretern der sächsischen Wirtschaft ist es für die Unternehmen in den betroffenen Regionen – unabhängig ihrer Größe – von eminenter Bedeutung, mittels einer schnellen und unbürokratischen Unterstützung neue Geschäftsfelder entwickeln zu können. Nur so kann auch zukünftig Wertschöpfung erzielt werden, können Arbeitsplätze erhalten und neu geschaffen werden.

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

Alternative zu Gas, Öl und Strom

Moderne Ofentechnik im Kamin- und Kachelofenbau verbessert die Energiebilanz und hilft Kosten sparen

Die steigenden Preise für Gas und Heizöl beunruhigen Verbraucherinnen und Verbraucher immer mehr. Der Preis für Heizöl verteuert sich nach den jüngsten Statistiken innerhalb eines Jahres sogar um über 100 Prozent: Für Haushalte, die pro Jahr 3.000 Liter Heizöl verbrauchen, erhöhen sich die Kosten damit um knapp 1.000 Euro.

Die Internationale Energieagentur (IEA) rechnet mit einer längeren Phase konstant hoher Energiepreise bei Gas und Heizöl – auch, weil ihrer Ansicht nach weltweit zu wenig in alternative Energieformen investiert wird. Für die Energiebilanz sind aber auch innovative Heizanlagen wichtig. Und da kommen moderne Holzfeuerstätten ins Spiel: Wasserführende Kachelöfen, Kaminöfen und Heizkamine sind die ideale Ergänzung für eine bereits vorhandene Zentralheizung, Solarthermie-Anlage oder Wärmepumpe. Ein moderner Kachelofen mit Wärmespeicherung, Luftfilter-Anlage und elektronischer Luftsteuerung hat nichts zu tun mit einem Kaminofen aus dem Baumarkt. Ein Ofensystem vom Ofenbauer ist immer ein Unikat und Handwerk: angefangen bei Entwurf und der Planung über die Kacheln bis hin zum Einbau.

Noch viel Potenzial
Im Handwerkskammerbezirk Chemnitz sind noch zehn Betriebe in der



Ein Kaminofen sorgt für eine umweltfreundliche und preiswerte Wärme. Foto: AdK/www.kachelofenwelt.de/ Ganz Baukeramik AG

Kachelofen-, Luftheizungs- und Fliesenlegerinnung organisiert. Ihr Obermeister ist Ofenbauermeister Marcus Förster aus Chemnitz. Auch er baut Kamin- und Kachelöfen und ist sich sicher, dass energieeffizientes Heizen zukünftig mehr Beachtung finden wird: „Da ist noch viel Potenzial, denn das Spektrum ist breit. Zudem sind handwerkliche Leistungen gefragt.“

Zukunft mit Feuer und Flamme?
Der Gesamtverband Ofen-Bau e.V. (GOB) sucht aktiv nach „Ofenhelden

oder Feuerbändigern“ und versucht, mit gezielten Kampagnen Jugendliche für den Beruf des Ofen- und Luftheizungsbauers zu begeistern. Im Kammerbezirk Chemnitz erlernen nur wenige Jugendliche den Beruf. Seit zehn Jahren sind es nicht mehr als zwei oder drei Auszubildende je Lehrjahr.

Heizen mit Holz – Beitrag zur Energiewende

Bei der Verbrennung im Kachelofen, Heizkamin oder Kaminofen wird nur so viel CO₂ freigesetzt, wie beim Wachstum gebunden wurde. Heizen mit Holz ist damit auch ein entscheidender Beitrag zur Energiewende, so der Verband.

Moderne Holzfeuerstätten sind beliebt. Aktuell sorgen nach Angaben des GOB in Deutschland rund elf Millionen Kachelöfen, Heizkamine und Kaminöfen für Wärme, Gemütlichkeit und Wohlbefinden. Nach einer Studie der Verbrauchs- und Medienanalyse (VuMA) planten 2020 hierzulande 540.000 Menschen die Modernisierung ihrer Heizanlagen mit Holzfeuerung in den nächsten zwei Jahren ein. Es ist damit weit mehr als nur ein Trend, beim Heizen auf Holz zu setzen: Die natürliche Wärmequelle spielt eine entscheidende Rolle bei der Energieversorgung. Weil sie viele Vorteile bietet, die heute wichtig und in Zukunft noch wichtiger sind.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Innungsaufösungen

Auflösung der Uhrmacherinnung Chemnitz: Die Handwerkskammer Chemnitz hat mit Bescheid vom 08.12.2021 den Beschluss der Uhrmacherinnung Chemnitz, Reg.-Nr. 193, vom 01.11.2021 über deren Auflösung genehmigt. Der Bescheid ist rechtskräftig. Die Innung hat zum 31.12.2021 ihre Tätigkeit eingestellt und ist aus dem Innungsregister der Handwerkskammer Chemnitz gelöscht. Für den ordnungsgemäßen Ablauf der Liquidation gem. §§ 47 bis 53 BGB ist der Liquidator verantwortlich. Gläubiger der Innung werden aufgefordert, ihre Ansprüche anzumelden. Eine diesbezügliche Erklärung ist an den Liquidator Gunar Berghänel, Limbacher Straße 14, 09113 Chemnitz zu richten.

Auflösung der Innung der Graveure und Metallbildner Chemnitz: Die Handwerkskammer Chemnitz hat mit Bescheid vom 08.12.2021 die Auflösung der Innung der Graveure und Metallbildner Chemnitz, Reg.-Nr. 222, von Amts wegen zum 31.12.2021 angeordnet. Der Bescheid ist rechtskräftig. Die Innung hat zum 31.12.2021 ihre Tätigkeit eingestellt und ist aus dem Innungsregister der Handwerkskammer Chemnitz gelöscht. Für den ordnungsgemäßen Ablauf der Liquidation gem. §§ 47 bis 53 BGB ist der Liquidator verantwortlich. Gläubiger der Innung werden aufgefordert, ihre Ansprüche anzumelden. Eine diesbezügliche Erklärung ist an den Liquidator Rechtsanwalt Kai Busacker, Barbarossastraße 81, 09112 Chemnitz zu richten.

Ansprechpartnerin: Bettina Gogolla, Tel. 0371/5364-244, b.gogolla@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Auch 2021 zahlreiche Lehrverträge trotz Corona

Online schon jetzt über 650 Lehrstellen im Sachsen-Handwerk fürs Ausbildungsjahr 2022/2023 verfügbar

Trotz anhaltender Einschränkungen des öffentlichen Lebens aufgrund des Corona-Infektionsgeschehens haben Handwerksunternehmer Sachsens auch 2021 zahlreiche junge Leute für eine duale Berufsausbildung in ihrem jeweiligen Gewerk gewinnen können. Wie die entsprechende Statistik des Sächsischen Handwerkstages ausweist, wurden bis Ende Dezember 2021 - über alle Berufsgruppen hinweg - 5.444 Neu-Lehrverträge besiegelt; das sind 41 mehr (plus 0,8 Prozent) als zum Zeitpunkt des Vorjahrs. Mit anteilig 5.223 besetzten Lehrstellen entfällt das Gros der Verträge auf betriebliche Ausbildungsstellen.

Eine gegenüber dem Vorjahr größere Nachfrage bei Ausbildungsstellen gab es insbesondere in den Meisterberufen Fleischer, Konditor, Gebäudereiniger sowie Maler/Lackierer. Deutlich weniger Ver-

tragsabschlüsse als 2020 kamen bei Metallbauern, Friseuren und Bäckern zustande. Ergebnis absolut: Die meisten Neu-Lehrverträge entfallen auf Kfz-Mechatroniker, Elektroniker sowie auf Mechaniker für Sanitär Heizung Klima.

Mehr als 650 Lehrstellen des sächsischen Handwerks fürs nächste Ausbildungsjahr lassen sich schon jetzt unter www.ich-kann-etwas.de recherchieren; die Börse wird fortlaufend aktualisiert und basiert auf allen Eintragungen der Lehrstellenbörsen der drei sächsischen Handwerkskammern.

Als Azubis bei der „Wirtschaftsmacht von nebenan“ jederzeit willkommen sind sowohl Absolventen mit Haupt- und Realschulabschluss als auch Abiturienten.

Eintragungen in der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Chemnitz über: www.hwk-chemnitz.de/lehrstellenboerse



Einblicke in das Bäcker- und Konditorhandwerk: In den Lehrwerkstätten der Handwerkskammer ist das zum Tag der Bildung möglich. Foto: Sven Gleisberg

Tag für die Azubisuche

Tag der Bildung soll im Mai wieder Berufsorientierung für Jugendliche bieten

Nachdem im Januar der Tag der Bildung nicht stattfinden konnte, haben sich Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer und Agentur für Arbeit Chemnitz auf einen neuen Termin verständigt: Am 7. Mai laden alle drei Institutionen Schülerinnen und Schüler zu einem Tag der offenen Tür ein.

In der Handwerkskammer Chemnitz wird der Tag der Bildung unter dem Motto „Zukunft Handwerk“ stehen. Auf dem Gelände der Bildungs- und Technologiezentren in Chemnitz und Plauen sind wieder viele Aktivitäten für die Schüler und Eltern geplant. Herzstück des Tages sind wie immer die teilnehmenden Ausbildungsbetriebe, die für ihr Gewerk und die offenen Lehrstellen werben. Unternehmen, die teilnehmen möchten, können sich ab sofort unter dem Termineintrag im Veranstaltungskalender auf der Webseite der Handwerkskammer anmelden.

Wie auch schon im vergangenen Jahr zum „Aktionstag Zukunft Handwerk“ ist rund um die Präsentationen der Ausbildungsbetriebe ein Rah-

Zukunft Handwerk

Unter diesem Motto sind auf dem Gelände der Bildungs- und Technologiezentren der Handwerkskammer in Chemnitz und Plauen wieder viele Aktivitäten für Schüler und Eltern geplant.

menprogramm geplant: eine Bühne mit Informations- und Unterhaltungsprogramm, Mitmachaktionen, Livepräsentationen und kulinarische Attraktionen. Ausbildungsbetriebe, die den Tag mit Mitmachaktionen mitgestalten möchten, können das gern über das Anmeldeformular mit angeben.

Zur Bewerbung des Tages werden wieder alle Schulen im Kammerbezirk Chemnitz direkt angesprochen. Auf allen Kanälen der Handwerkskammer und für die Nachwuchswerbung wird der Tag sichtbar sein. Auch teilnehmende Handwerksbetriebe können mitwerben. Die Handwerkskammer stellt allen Unternehmen digitale Vorlagen für die Einbindung in Webseite, Social-Media-Kanäle oder Geschäftskorrespondenz zur Verfügung. Vor allem über den Instagram-Kanal [deine.zukunft.handwerk](https://www.instagram.com/deine.zukunft.handwerk) werden direkt Schülerinnen und Schüler angesprochen. Auch hier wird die Kammer teilnehmende Betriebe aktiv einbinden.

Ansprechpartnerin: Stefanie Wagner, Tel. 0371/5364-249, s.wagner@hwk-chemnitz.de



Die Kraftfahrzeugmechatroniker haben im Kammerbezirk Chemnitz die meisten neuen Lehrverträge gezählt. 354 Auszubildende haben eine Lehre in diesem Beruf begonnen - 14 davon sogar weiblich! Foto: Sebastian Paul

Super abgeschnitten

Dritter Platz im Bundeswettbewerb

Die ehemalige Auszubildende der Handwerkskammer Chemnitz - Clarissa Schmidt - erzielte sachsenweit im vergangenen Jahr das beste Gesamtergebnis in der Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement. Damit qualifizierte sie sich für den Praktischen

Leistungswettbewerb 2021 und konnte bundesweit den dritten Platz in diesem Ausbildungsberuf erreichen.

Die Handwerkskammer Chemnitz gratuliert herzlich zu diesen Erfolgen und freut sich, Clarissa Schmidt inzwischen in den Reihen ihrer Mitarbeiter begrüßen zu können.



Für die gute Leistung gab es Glückwünsche von Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter und eine Urkunde vom Sächsischen Handwerkstag. Foto: Romy Weisbach

Fachkräftebedarf ungebrochen hoch

Erhebung für Sachsen: Verschärfung des Engpasses trotz Corona-Pandemie

1.161 Unternehmen mit rund 60.000 Beschäftigten haben sich an einer Befragung der sächsischen Industrie- und Handelskammern (IHKs) und Handwerkskammern (HWKs) zur Fachkräftesituation beteiligt. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

Fachkräftebedarf steigt weiter

Insgesamt 60 Prozent der befragten Unternehmen weisen vakante Stellen aus (2018: 55 Prozent). Mit 64 offenen Stellen je 1.000 Beschäftigte wird der bisherige Höchstwert aus dem Jahr 2018 (52 offene Stellen) nochmals deutlich überschritten. Der Bedarf an Facharbeitern und Gesellen ist besonders hoch. Sie werden branchenübergreifend für vier von zehn offenen Stellen benötigt. Mehr als jede zweite offene Stelle bleibt länger als sechs Monate unbesetzt.

Die Suche nach geeigneten Technikern und Meistern gestaltet sich am schwierigsten. Dort liegt der Anteil langfristig vakanter Stellen bei 62 Prozent. Im Betriebsgrößenvergleich wird deutlich, dass besonders Unternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern Probleme bei der Stellenbesetzung haben. 79 Prozent der Betriebe gaben an, keine Bewerbungen auf offene Stellen zu erhalten.

Der häufigste Grund für die Personalsuche ist der Bedarf nach Ersatz-

Neben dem Wechsel in andere Unternehmen sehen sich die Betriebe zumeist Altersabgängen ausgesetzt.

Personalarbeit in fast allen Unternehmen praktiziert

Rund 93 Prozent der Unternehmen nutzen mindestens ein Instrument der Personalarbeit. Weiterhin bieten nahezu alle Betriebe (99 Prozent) ihren Mitarbeitern direkte Zusatzleistungen an (2018: 95 Prozent). Gemeinsame Freizeitaktivitäten, regelmäßige Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie Prämien gehören zu den am häufigsten angebotenen direkten Leistungen. Bei der Rekrutierung neuer Mitarbeiter hängt der Erfolg vom zielgruppengerechten Einsatz der Maßnahmen ab. Die Nutzung der sozialen Netzwerke hat sich in allen Bewerbergruppen, unabhängig von Alter und Qualifikation, bewährt. Auch persönliche Empfehlungen und die Awerbungen greifen in allen Bewerbergruppen. Azubis werden außerdem besonders häufig durch Praktika gewonnen.

Anzahl ausländischer Mitarbeiter steigt

Mehr als jedes dritte Unternehmen beschäftigt ausländisches Personal (2018: 25 Prozent). Weitere 30 Prozent planen deren Einstellung. Die meisten dieser Unternehmen (68 Pro-

zent) suchen qualifizierte Fachkräfte. Das am 1. März 2020 in Kraft getretene Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) ist nur einer Minderheit der Unternehmen bekannt (32 Prozent). Lediglich zwei Prozent gaben an, von den rechtlichen Möglichkeiten des FEG bisher Gebrauch gemacht zu haben. Trotz einer leichten Verringerung bleiben Sprachbarrieren für 77 Prozent der Befragten nach wie vor das größte Hindernis. Der bürokratische Aufwand und die Unsicherheiten über das Qualifikationsniveau haben dagegen noch einmal leicht zugenommen. Zudem waren vielen Befragten die Kosten zu hoch.

Mehrheit bietet mobile Arbeit infolge Digitalisierung an

Mehr als jedes zweite Unternehmen bewertet die Auswirkungen der fortschreitenden Digitalisierung als positiv (5 Prozent negativ). Erneut rechnet eine Mehrheit der Betriebe mit steigenden Beschäftigtenzahlen infolge der Digitalisierung. Die erwartete Nachfrage fällt für die Qualifikationsbereiche Akademiker (16 Prozent), Facharbeiter (13 Prozent) und Techniker/Meister (13 Prozent) am höchsten aus. Mehr als die Hälfte (51 Prozent) der Befragten bieten ihren Mitarbeitern auch ohne Pflicht die Möglichkeit zum Homeoffice oder mobilen Arbeiten an.

Neuer Termin

Meisterfeier am 4. Juni geplant

Aufgrund der aktuellen Situation hat sich die Handwerkskammer dazu entschlossen, die ursprünglich für den 5. März geplante Meisterfeier für den Jahrgang 2021 zu verschieben. Neuer Termin ist der 4. Juni 2022 ab 16 Uhr in der Stadthalle Chemnitz. Die Einladungen werden jetzt zeitnah an die Meister des Jahrgangs 2021 versendet. Rückmeldefrist ist der 16. Mai.

Ansprechpartnerin: Stefanie Wagner, Tel. 0371/5364-249, s.wagner@hwk-chemnitz.de

Prüfung Sommer 2022

Anmeldung bis spätestens 31. März

In der Zeit vom 1. Juni bis zum 31. August 2022 werden die Gesellen- bzw. Abschlussprüfungen Sommer 2022 für Auszubildende durchgeführt, deren vertragliche Ausbildungszeit bis zum 31. Oktober 2022 endet. Die Prüfungsteilnehmer müssen sich bis spätestens 31. März 2022 schriftlich bei der Handwerkskammer Chemnitz zur Prüfung anmelden. Das entsprechende Anmeldeformular wird über den Ausbildungsbetrieb zugeschickt.

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Gesellen- bzw. Abschlussprüfung nur möglich ist, wenn die Anmeldung fristgerecht erfolgt sowie die Zulassungsbedingungen erfüllt werden.

Rückfragen an das Sachgebiet Prüfungen: Tel. 0371/5364-186

KURZ NOTIERT

Neue Vergütungen

Die Handwerkskammer Chemnitz bittet alle Ausbildungsbetriebe, nachfolgende Ausbildungs- und Mindestausbildungvergütungen für ihre Lehrlinge zu beachten:

Mindestausbildungvergütungssätze für neue Lehrverträge ab 1. Januar 2022:

1. Lehrjahr 585 Euro
2. Lehrjahr 690,30 Euro
3. Lehrjahr 789,75 Euro
4. Lehrjahr 819 Euro

Ab 1. März 2022

- Graveure:
1. Lehrjahr 800 Euro
 2. Lehrjahr 830 Euro
 3. Lehrjahr 890 Euro
- Galvaniseur-Handwerk:

1. Lehrjahr 820 Euro
2. Lehrjahr 850 Euro
3. Lehrjahr 910 Euro

Ab 1. April 2022

- Bau-Handwerk (gewerblich):
1. Lehrjahr 855 Euro
 2. Lehrjahr 1.060 Euro
 3. Lehrjahr 1.270 Euro
- Bau-Handwerk (kaufmännisch):

1. Lehrjahr 848 Euro
2. Lehrjahr 965 Euro
3. Lehrjahr 1.184 Euro

Feuerungstechnisches Gewerbe:

1. Lehrjahr 855 Euro
2. Lehrjahr 1.095 Euro
3. Lehrjahr 1.357 Euro

Ab 1. August 2022

Kfz-Handwerk:

1. Lehrjahr 810 Euro
 2. Lehrjahr 840 Euro
 3. Lehrjahr 890 Euro
 4. Lehrjahr 950 Euro
- Maler und Lackierer:
1. Lehrjahr 740 Euro
 2. Lehrjahr 815 Euro
 3. Lehrjahr 980 Euro

Ansprechpartnerin: Cornelia Heinzmann, Tel. 0371/5364-157, c.heinzmann@hwk-chemnitz.de



Tim & Janik Menke Gerüstbauer

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.
HANDWERK.DE

Azubis fürs besondere Handwerk

Ausbildung im Kunsthandwerk soll gestärkt werden

Der Bedarf an Azubis im Kunsthandwerk ist enorm, doch wer denkt bei einer handwerklichen Ausbildung spontan an Vergolder, Klavier- oder Cembalobauer? Mit dem Projekt „Arts and Crafts – Berufe im Kunsthandwerk“ unter dem Dach des Ausbildungsstrukturprogramms „Jobstarter plus“ des BMBF will der Bundesverband Kunsthandwerk die Vielfalt des Handwerks zeigen und Ausbildung in diesen Berufen stärken.

Im Januar 2022 hat der Bundesverband Kunsthandwerk im Verbund mit der BUS GmbH, einem gemeinnützigen Unternehmen der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, mit einer Ausweitung seines Schwerpunktes in der beruflichen Bildung begonnen, um mehr junge Menschen auf Ausbildungsmöglichkeiten in kunsthandwerklichen Berufen aufmerksam zu machen. Im

künstlerisch-kreativen Handwerk gibt es zwar deutschlandweit 85.343 Selbstständige, aber nur 6.799 Ausbildungsbetriebe und 10.772 Auszubildende.

Der Bundesverband Kunsthandwerk hat sich im Projektverlauf von „Arts & Crafts – Berufe im Kunsthandwerk“ zum Ziel gesetzt, die Anzahl der Ausbildungsbetriebe und Auszubildenden im künstlerisch-kreativen Handwerk zu steigern. Dieses geschieht, indem der Bundesverband Kunsthandwerk durch das Transferprojekt in die Lage versetzt wird, bundesweit Betriebe des Kunsthandwerks und an Ausbildung und Praktika Interessierte auf dem Weg zu einem Beruf im Kunsthandwerk zu informieren, zu beraten und miteinander in Kontakt zu bringen.

Mehr Informationen unter www.bundesverband-kunsthandwerk.de



Holz, Ton, Glas oder Edelmetall: Berufe im Kunsthandwerk sind vielfältig.

Foto: Jan Görner

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

Wissenschaftliche Einblicke

Angehende Feinwerkmechaniker-Meister bekommen an der TU Chemnitz theoretische und praktische Anleitung zur Werkstoffprüfung

Die angehenden Feinwerkmechaniker-Meister der Handwerkskammer können einen Teil der praktischen Ausbildung in einem Labor der Technischen Universität Chemnitz absolvieren. Unterstützt wird das Projekt auf Zeit von Professor Thomas Lampke, Dekan der Fakultät für Maschinenbau und Inhaber der Professur Werkstoff- und Oberflächentechnik. Es wird angeleitet von Professor Siegfried Steinhäuser, der schon lange kollegial und fachlich mit der Handwerkskammer Chemnitz verbunden ist.

Er hat Werkstofftechnik studiert und war nach einer Tätigkeit in der Industrie für die TU in der Oberflächentechnik verantwortlich. Steinhäuser organisiert die Inhalte gemeinsam mit einem Team von Labormitarbeitern, leitet mit einer Einführungsvorlesung ein, wirkt bei den einzelnen Versuchen mit und führt anschließend ein kurzes Auswertungsgespräch.

Herr Steinhäuser, was ist das Besondere an dieser Kooperation der TU mit der Handwerkskammer?

Es gehört zum Selbstverständnis der TU Chemnitz, eine gute Zusammenarbeit mit dem regionalen Handwerk und der Industrie zu pflegen. Wir hoffen, dadurch einen Beitrag zur weiteren Verbesserung der Qualifizierung von Fachkräften leisten zu können und junge Menschen für die Technik und besonders auch für den Maschinenbau zu begeistern. Das hat lange Tradition in der Region. Ich selbst habe bereits 2013 bei den Feinwerkmechanikern mitgewirkt. Das Besondere ist, dass den Feinwerkmechanikern neben einer theoretischen Einführung praktisches Arbeiten in der Werkstoffprüfung ermöglicht wird. Besonders interessant ist unser Angebot, eigene Werkstoffproben



Prof. Thomas Lampke (links) und Professor Siegfried Steinhäuser in einem ihrer Labore in der TU Chemnitz.

Foto: TU Chemnitz

oder kleine Ausschnitte eines geschädigten Teiles mitzubringen und gemeinsam auszuwerten.

Welche Relevanz hat das dann im Fachbereich oder im Arbeitsalltag der Meisterschüler?

Das hängt natürlich von deren Aufgabengebiet in der jeweiligen Arbeitsstelle ab. Wenn es bereits zum Alltag gehört, werden die Kenntnisse vertieft und sie lernen neue Verfahren oder Weiterentwicklungen kennen. Außerdem ist es gut, schon in der Meisterschüler Ausbildung Beziehungen zur TU aufzubauen, um hier später eventuell notwendige Untersuchungen in Auftrag zu geben.

Welche Erfahrungen haben Sie schon gemacht mit den angehenden Meistern?

Ich muss sagen, die Meisterschüler sind immer alle sehr interessiert. Es kommt oft zu angenehmen Fachdiskussionen.

Welche Verfahren werden bei Ihnen angewendet?

Die Werkstoffprüfung ist ein sehr weites Feld. Das merken wir immer

dann, wenn uns die Zeit beim Praktikum knapp wird. Das Fachgebiet der Werkstoffprüfung besteht aus den Teilbereichen Werkstoffuntersuchung, Werkstoffprüfung und Bauteilprüfung. Das kann einzelne Bauteile betreffen, aber auch einen ganzen PKW. Der Bereich Prüfung ist auch wichtig für die Werkstoffentwicklung und -weiterentwicklung. Das Praktikum gibt einen guten Einblick, kann aber natürlich nicht alles abdecken. Wir konzentrieren uns vor allem auf die mechanische Werkstoffprüfung mit Zugversuch, Kerbschlagbiegeversuch und Härtemessung, die Metallographie und geben eine Einführung in die Korrosionsprüfung und wichtige Hinweise für die Verschleißprüfung.

Vorbereitungskurs Feinwerkmechanikermeister Teil I/II

- Termin: 25. November 2022 bis 16. Dezember 2023
- Dauer: 570 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 5.190,00 Euro
- Förderung: Aufstiegs-BaföG

Ansprechpartnerin: Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, j.klaessig@hwk-chemnitz.de

WEITERBILDUNG

KNX im Gebäude

KNX ist die Lösung für energieeffiziente Gebäudesteuerung und erfordert speziell geschulte Fachkräfte. Für die Zertifikatprüfung „Gebäudesystemtechnik KNX“ erwerben Sie im Grundkurs Kenntnisse zu Projektierung, Einbau sowie Inbetriebnahme und Wartung von KNX-Systemen. Die Technik macht vieles komfortabler und umweltfreundlicher: egal ob Beleuchtungssteuerung und Klimaregelung oder vollautomatischer Sonnenschutz.

Gebäudesystemtechnik KNX: Grundkurs Projektierung und Inbetriebnahme mit Zertifikatprüfung

- Termin: 21.-25. März 2022
- Dauer: 40 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 990,00 Euro

Ansprechpartnerin: Katja Hoyer, Tel. 0371/364-165, k.hoyer@hwk-chemnitz.de

Facebook nutzen

Mit einer ansprechenden Präsentation auf Facebook schaffen Sie es, neue Kunden zu gewinnen und Ihre Produkte und Leistungen zu vermarkten. Im Kurs lernen Sie Facebook als Business-Plattform kennen, bei der es wichtige rechtliche Rahmenbedingungen zu beachten gibt. Sie erfahren praxisbezogen, wie Sie Ihre Seite mit Inhalten pflegen und sich darüber regelmäßig mit Ihren Zielgruppen austauschen. Von den Strategien und Tricks des Storytellings bis zur Erstellung von Inhalten im Arbeitsalltag erfahren Sie alles an einem Tag für Ihren erfolgreichen Firmenauftritt.

Facebook für das Handwerk

- Termin: 23. März 2022
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 195,00 Euro

Ansprechpartnerin: Annett Kolben-schlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolben-schlag@hwk-chemnitz.de

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder

(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
 02.09.2022 – 03.06.2023, Teilzeit in Freiberg
 03.09.2022 – 24.06.2023, Teilzeit in Chemnitz
 25.11.2022 – 01.07.2023, Teilzeit in Zwickau
 03.01.2023 – 24.03.2023, Vollzeit in Chemnitz
 09.01.2023 – 24.03.2023, Vollzeit in Plauen

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
 18.09.2023 – 05.06.2024, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Fahrzeuglackierer
 08.09.2023 – 28.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
 25.11.2022 – 16.12.2023, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
 25.08.2023 – 31.08.2024, Teilzeit in Chemnitz

Friseur
 16.01.2023 – 08.07.2023, Teilzeit in Plauen

Glaser
 04.11.2022 – 23.03.2024, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
 08.09.2023 – 20.09.2025, Teilzeit in Chemnitz

Konditor
 05.06.2023 – 02.02.2024, Teilzeit in Chemnitz

Landmaschinenmechaniker
 03.10.2022 – 31.03.2023, Vollzeit in Plauen

Maler- und Lackierer
 08.09.2023 – 28.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
 05.12.2022 – 31.05.2023, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
 08.05.2023 – 01.09.2023, Vollzeit in Chemnitz
 01.09.2023 – 06.07.2024, Teilzeit in Chemnitz

Tischler
 04.11.2022 – 27.04.2024, Teilzeit in Chemnitz

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

UNTERNEHMENSFÜHRUNG, RECHT, BETRIEBSWIRTSCHAFT UND MARKETING

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
 21.02.2022 – 22.07.2022, Vollzeit
 24.09.2022 – 25.11.2023, Online (Mi und Do) mit Präsenz (Sa, 1x monatlich)

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO
 08.03./09.03.2022, Vollzeit in Chemnitz

2-Tages-Kompaktlehrgang Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
 10.03./11.03.2022, Vollzeit in Chemnitz

Lehren lernen: Wissen erfolgreich vermitteln – Weiterbildung für Dozenten
 12.03./09.04./21.5.2022, Vollzeit in Chemnitz

Facebook als Erfolgsportal für das Handwerk
 23.03.2022, Vollzeit in Chemnitz

Projektmanagement
 04.04.2022, Vollzeit in Chemnitz

BAU-, HOLZ- UND METALLTECHNIK

VOB/A – Elektronische Angebotserstellung und Angebotsabgabe
 23.03.2022, Vollzeit in Chemnitz

VOB – Vergabe- und Vertragsordnung im Bauwesen Teile A und B
 05.04.2022, Vollzeit in Chemnitz

Konstruieren mit AutoCAD 2D
 04.04. – 14.04.2022, Vollzeit in Chemnitz

SCHWEIßTECHNIK

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

ONLINE-SEMINARE

Selbstständigkeit – gut geplant und vorbereitet
 10.03./17.03.2022, Teilzeit

Wissensupdate Betrieblicher Datenschutzbeauftragter
 10.03.2022, Vollzeit

ALLE WEITERBILDUNGEN FINDEN SIE ONLINE.

HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.



FORTBILDUNGSLEHRGANG
Spezialist für Glasfaserinstallationen
 25.04. – 29.04.2022 Vollzeit in Chemnitz

DAS HANDWERK
 DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

HANDWERKSKAMMER
 CHEMNITZ